

EUROPÄISCHES ZENTRUM FÜR JÜDISCHE MUSIK

Tätigkeitsbericht 2015/16

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Europäisches Zentrum für Jüdische Musik
Villa Seligmann
Hohenzollernstraße 39
30161 Hannover
T. +49-(0)511-844887-100
www.ezjm.hmtm-hannover.de

INHALT

Unter neuer Leitung	1
Verstärkung im Team	2
Neue Akzente	3
Jüdische Musik als Schwerpunktfach	4
Projekte für die Zukunft	5
Gut vernetzt: International Advisory Board	7
Das neue Profil im Fokus	8
Im Detail	
Sarah M. Roß	9
Susanne Borchers	13
Miranda L. Crowdus	15
Regina Randhofer	16
Bibliothek	18

UNTER NEUER LEITUNG

Am 2. Oktober 2015 wurde Dr. Sarah Maria Roß an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover auf die Professur für Jüdische Musikstudien unter besonderer Berücksichtigung synagogaler Musik berufen. Gleichzeitig übernahm sie in der Nachfolge von Prof. Andor Izsák die Leitung des Europäischen Zentrums für Jüdische Musik (EZJM).

Über das Professorinnenprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) konnte der Lehrstuhl für Jüdische Musikstudien mit finanziellen Mitteln für fünf Jahre großzügig ausgestattet werden; zudem wurden Mittel der Förderlinie „Professorinnen für Niedersachsen“ der VolkswagenStiftung eingeworben.

ZUR PERSON

Sarah M. Roß studierte Historische Musikwissenschaft, Europäische Ethnologie und Klassische Archäologie in Kiel und Musikethnologie, Judaistik und Klassische Archäologie in Köln. Mit einem DFG-Stipendium promovierte sie am Graduiertenkolleg „Kulturkontakt und Wissenschaftsdiskurs“ an der Hochschule für Musik und Theater Rostock; das Thema ihrer Arbeit lautete *Performing the Political in American Jewish-Feminist Music*. In den sechs Jahren vor ihrer Berufung arbeitete sie als Assistentin für Kulturelle Anthropologie der Musik am Institut für Musikwissenschaft und als Studiengangsleiterin für World Arts am Center for Cultural Studies (heute Center for Global Studies) an der Universität Bern. Ihr dortiges Forschungsprojekt befasste sich mit *Musical Timescapes: Überlegungen zu einer Musikethnologie der Nachhaltigkeit*.

Zu den Forschungsschwerpunkten von Sarah M. Roß zählen Jüdische Musik, Musik und Religion, Ethnomusikologische Genderforschung, Musik und Kulturelle Nachhaltigkeit, Populärmusikforschung und Kognitive Musikethnologie.

Für das EZJM initiiert sie Kooperationen mit Forschungseinrichtungen in Großbritannien, Norwegen, Israel und in der Schweiz. Sie ist als Gutachterin für verschiedene Institutionen tätig.

VERSTÄRKUNG IM TEAM

Als Prof. Dr. Sarah M. Roß Anfang Oktober 2015 die Leitung des EZJM übernahm, zählten zum Team bereits die Judaistin Dr. Susanne Borchers (Wissenschaftliche Mitarbeiterin), die Anglistin Vera Ibold M.A. (Sekretariat), der Diplom-Informatiker Horst Buchholz (EDV und Technik) und die Diplom-Bibliothekarin Barbara Burghardt.

Schon bald erhielt das Team Unterstützung durch die beiden studentischen Hilfskräfte Michael Stach und Hanna Mütze.

Im Februar 2016 begann die Musikwissenschaftlerin Dr. Miranda L. Crowdus ihre Tätigkeit als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am EZJM. Ihre vorherige Berufserfahrung sammelte Miranda L. Crowdus an den Universitäten von Louisville (USA), London und Chester (UK). Zu ihren Forschungsgebieten zählen Musikethnologie, Musikwissenschaft, Jüdische Studien, Kulturwissenschaft, Genderforschung und Populärmusikforschung. Miranda L. Crowdus arbeitet am Aufbau des Schwerpunktfachs „Jüdische Musikstudien“ sowie an der internationalen Vernetzung des EZJM mit. Ihr aktuelles Forschungsvorhaben befasst sich mit *Music, Gender, Power, and Intercultural Negotiations in Women's Rosh Chodesh Services*.

Seit Ende April 2016 verstärkt die Musikwissenschaftlerin Dr. Regina Randhofer als Wissenschaftliche Mitarbeiterin das Team. Zuvor arbeitete sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Akademieprojekt *Europäische Traditionen – Enzyklopädie jüdischer Kulturen* am Simon-Dubnow-Institut Leipzig. Zu den Forschungsinteressen von Regina Randhofer gehören Musik und Kulturgeschichte des Mittelmeerraumes und des Vorderen Orients, Jüdische Studien und Armenische Studien. Am EZJM leitet sie den Aufbau einer Online-Datenbank zu jüdischen Kantor*innen und Komponist*innen und beteiligt sich an der Drittmittelinwerbung.

Als Assoziierter Wissenschaftler schloss sich im Februar 2016 der Komponist und Musikwissenschaftler Dr. Jean Goldenbaum dem EZJM an. Er forscht zu Jüdischen Komponisten klassischer Musik im südamerikanischen Raum.

NEUE AKZENTE

Unter der Leitung von Sarah M. Roß richtete sich die Arbeit des EZJM neu aus: der Schwerpunkt liegt nun auf Forschung und Lehre, eng eingebunden in die musikwissenschaftliche Arbeit an der HMTMH. Das EZJM widmet sich dabei der Erforschung, Rekonstruktion, Dokumentation und Vermittlung jüdischer Musik in all ihren Erscheinungsformen: vom synagogalen Gesang über paraliturgische bis hin zu säkularen Musiktraditionen von Jüdinnen und Juden in verschiedenen kulturellen Kontexten und Epochen.

Vor diesem Hintergrund stellt der weitere Auf- und Ausbau der Spezialbibliothek des EZJM und die Bereitstellung von Medien für Studierende wie Forschende eine Notwendigkeit dar. Die Bibliothek des EZJM konnte seit Oktober 2015 zahlreiche Neuerwerbungen, darunter einige Rara, in ihrem Bestand verzeichnen. Auch die Benutzerfreundlichkeit der Bibliothek wurde erhöht: durch schallisierende Maßnahmen können Bibliotheksbenutzer*innen nun ungestört arbeiten, ein Arbeitsplatz wurde eingerichtet, und ein Sessel lädt zur entspannten Lektüre ein.

Die technische Ausstattung des EZJM wurde ebenfalls erweitert: Aufnahmegeräte und Kameras für Feldforschungsprojekte stehen für Dozierende und Studierende zur Verfügung, und ein E-Piano ermöglicht neben der Einsatzmöglichkeit in den Lehrveranstaltungen eine direkte digitale Musikerfassung.

In Vorbereitung ist zudem eine Hörstation, die auf eine unkomplizierte und nutzerfreundliche Bereitstellung von Audio- und Videomaterial zielt.

Das EZJM mit seiner neuen Ausrichtung sichtbar und bekannt zu machen: das ist die Intention der Öffentlichkeitsarbeit und der nationalen wie internationalen Vernetzungsarbeit des EZJM. Fernseh- und Radioberichte, Vorträge und die Teilnahme der EZJM-Mitarbeitenden an Tagungen und Konferenzen haben hier im Berichtszeitraum erste Zeichen gesetzt.

JÜDISCHE MUSIK ALS SCHWERPUNKTFACH

Mit dem Wintersemester 2015/16 begannen Lehrveranstaltungen zur jüdischen Musik als Bereicherung des bisherigen Lehrangebots an der HMTMH.

Im Rahmen eines Feldforschungsseminars im Sommersemester 2016 (*Jüdische Musik und Kultur heute*, geleitet von Sarah M. Roß und Miranda L. Crowds) erkundeten Studierende das Musikleben jüdischer Gemeinden und Einrichtungen in Hannover. Die Ergebnisse ihrer Feldforschungen präsentierten sie in kleinen Filmprojekten und Podcasts.

Ab dem Wintersemester 2016/17 kann jüdische Musik an der HMTMH regulär studiert werden: als neues Schwerpunktfach *Jüdische Musikstudien* im Masterstudiengang *Musikforschung und Musikvermittlung*. Im April 2016 wurde die Einführung dieses Schwerpunktfachs durch den Senat der HMTMH genehmigt.

Ziel des Schwerpunktfachs ist der Erwerb vertiefter Kenntnisse über Praxis und Ergebnisse bisheriger und aktueller Forschung im Bereich der jüdischen Musik sowie der Kompetenz zur selbstständigen musikwissenschaftlichen/-ethnologischen Bearbeitung von Themenfeldern, die die jüdische Musik betreffen. Weitere Qualifikationsziele sind die Konzeption, Organisation, Durchführung und Vermittlung künstlerisch-wissenschaftlicher Projekte zu jüdischer Musik u. a. m.

> <http://www.ezjm.hmtm-hannover.de/de/studium/>

PROJEKTE FÜR DIE ZUKUNFT

NETZWERK JÜDISCHES KULTURERBE

Aus der langjährigen Zusammenarbeit zwischen dem EZJM und der Bet Tfila – Forschungsstelle für jüdische Architektur in Europa e. V. an der TU Braunschweig entwickelte sich die Idee zur Gründung eines Netzwerkes jüdisches Kulturerbe. Eine erste Fachtagung, noch unter dem Arbeitstitel Netzwerk Jüdische Sachkultur, fand vom 3. bis 5. Dezember 2015 am Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald statt; zu den Teilnehmenden zählten u. a. die Präsidentin der HMTMH und der Präsident der TU Braunschweig.

Vom 13. bis 15. April 2016 konnten die Bet Tfila – Forschungsstelle und das EZJM dann zu einer ersten Arbeitstagung des Netzwerkes jüdisches Kulturerbe in Braunschweig und Hannover einladen. Eine Publikation mit den Beiträgen dieser Arbeitstagung ist im September 2016 in der Reihe Jüdisches Kulturerbe Band 1 erschienen: Objekt und Schrift. Beiträge zur materiellen Kultur des Jüdischen.

Im April 2016 wurde die Vereinbarung zur Kooperation im Netzwerk jüdisches Kulturerbe von Bet Tfila und EZJM veröffentlicht; die derzeitigen Netzwerk-Partner sind in der Publikation aufgeführt.

Aus der Vereinbarung zur Kooperation:

Mit dem „Netzwerk jüdisches Kulturerbe“ soll eine langfristige Kooperation aufgebaut werden, in deren Rahmen die Forschung, die akademische Lehre, die Fortbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses, die Bewahrung der Objekte und die öffentliche Vermittlung von Themen jüdischer Kultur und Geschichte auf breit gefächelter methodischer Grundlage stattfindet. Die Mitglieder des offenen Netzwerkes streben einen intensiven Austausch an, um partnerschaftliche Forschungsvorhaben, Konferenzen und Publikationen umzusetzen. Damit wird erreicht, das Themenfeld „materielle und immaterielle Kultur“ im Hinblick auf jüdische Kultur in neuer Perspektive im wissenschaftlichen Diskurs zu verankern und größere Aufmerksamkeit auf die Zeugnisse selbst zu lenken.

> <http://www.ezjm.hmtm-hannover.de/de/das-ezjm/netzwerk-juedisches-kulturerbe/>

DATENBANK SYNAGOGALE MUSIK

Am 17. März 2016 fand im EZJM in Hannover das erste Arbeitstreffen mit Vertreter*innen von Forschungsinstituten in Berlin, Hamburg, Hildesheim und Leipzig zur geplanten Online-Datenbank *Synagogale Musik: Kantorinnen + Kantoren, Komponistinnen + Komponisten* (Arbeitstitel) statt.

Das Datenbankprojekt wird das Kernstück des am EZJM angesiedelten und durch VW-Vorab geförderten Projektes *Kulturelle Nachhaltigkeit als angewandte Forschungsstrategie in den Jüdischen Musikstudien* bilden und hat zum Ziel, gemeinsam mit institutionellen wie auch privaten Partner*innen in aller Welt ein multimediales elektronisches Nachschlagewerk zur sakralen jüdischen Musik zu schaffen, das als „work in progress“ kontinuierlich weiterentwickelt werden kann.

Die Datenbank wird eingebunden sein in eine Internetplattform, die einen Überblick über aktuelle geistes-, kunst- und kulturwissenschaftliche Forschungsaktivitäten rund um das Thema kulturelle Nachhaltigkeit bieten soll. Die entsprechende Internetseite wurde gestaltet und ist seit Juni 2016 abrufbar.

Die Datenbank selbst wird neben (musik-)historischen Datensätzen zu synagogaler Musik auch musikethnologische Daten zu jüdischen Musiktraditionen bieten. Sie richtet sich an Informationsfachleute, Wissenschaftler*innen, Musikpraktiker*innen, jüdische Gemeinden und weitere Interessierte.

Die Internetplattform soll neben dem Sammeln, Dokumentieren, Informieren und Teilen von Wissen über synagogale Musik in all ihren Erscheinungsformen zu einem Dialog zwischen der Forschung zu jüdischer Musik und der jüdischen Musikpraxis führen. Ein Internet-Forum wird das entsprechende Feedback-Tool bereitstellen. Die technische und inhaltliche Gestaltung der Datenbank und des Forums befindet sich in der Vorbereitungsphase.

> <http://www.nachhaltigkeit-ezjm.de>

GUT VERNETZT: INTERNATIONAL ADVISORY BOARD

Seit Oktober 2015 arbeiten das EZJM und das Center for World Music (CWM, Universität Hildesheim) auf dem Gebiet der Forschung und Lehre eng zusammen. Vor diesem Hintergrund wurde am 23./24. Juni 2016 ein gemeinsames International Advisory Board gegründet.

Das International Advisory Board soll den beiden Einrichtungen dazu verhelfen, als führende Forschungszentren für innovative Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Jüdischen Musikstudien und der Musikethnologie weltweit bekannt zu werden.

Die Aufgaben des International Advisory Board umfassen u. a. die wissenschaftliche Beratung im Rahmen größer angelegter Forschungsprojekte, die Bekanntmachung der Aktivitäten am EZJM und CWM in der internationalen „academic community“, Netzwerkbildung und die Verbesserung der Sichtbarkeit beider Institutionen.

Die Mitglieder des International Advisory Board sind:

- Salwa El-Shawan Castelo-Branco (New University of Lisbon, Portugal)
- Tina K. Ramnarine (Royal Holloway University of London, UK)
- Philip V. Bohlman (University of Chicago, USA)
- Dan Lundberg (Stockholm University, Sweden)
- Svanibor Pettan (Ljubljana, Slovenia)
- Edwin Seroussi (Hebrew University, Israel)
- Denis Laborde (EHESS Paris, France)
- Sarah Ross (EZJM, HMTMH)
- Raimund Vogels (CWM/HMTMH)
- Michael Fuhr (CWM, University of Hildesheim)
- Gesa Schönermark (Stiftung Niedersachsen)

Anlässlich des Gründungstreffens des International Advisory Board wurde ein von den studentischen Hilfskräften des EZJM vorbereiteter 5-minütiger Image-Film des EZJM präsentiert, der die Forschungsprojekte und Arbeitsschwerpunkte des EZJM vorstellt.

DAS NEUE PROFIL IM FOKUS

Am 8. Dezember 2015 lud die HMTMH zu einem Pressegespräch, in dem Prof. Dr. Sarah M. Roß als neue Direktorin des EZJM vorgestellt wurde. Verschiedene Medien berichteten seitdem über die Arbeit von Sarah M. Roß und über das EZJM mit seinen neuen Akzenten, z. B.:

- Hannoversche Allgemeine Zeitung, 9. Dezember 2015
- Neue Presse, 9. Dezember 2015
- Evangelische Zeitung, 20. Dezember 2015
- Pressto, Magazin der HMTMH, 1/2016
- Neue Musikzeitung (Hochschulmagazin), Juni 2016

- NDR Fernsehen Niedersachsen, 8. Dezember 2015 (Fernsehbericht)
- NDR Info, Schabbat Schalom, 8. Januar 2016 (Radiobericht)
- Deutschlandradio Kultur, Aus der jüdischen Welt, 26. Februar 2016 (Radiobericht)
- NDR Kultur, Das Gespräch, 25. Juni 2016 (Radiobericht)
- u. a. m.

Im Herbst 2015 stellte sich das EZJM zudem mit einem neuen Flyer vor. Deutlich wird darin die neue inhaltliche Ausrichtung mit dem Schwerpunkt auf Forschung und Lehre und die intensivere Einbindung in die Arbeit der HMTMH. Bald darauf stand der Flyer auch in einer englischen Version zur Verfügung.

Die aktualisierte Internetseite des EZJM ging im Februar 2016 online, im neuen magentafarbenen Design der HMTMH-Website. Sie informiert über das Profil des EZJM, über das Team und über die (Forschungs-)Projekte. Zusätzlich begann das EZJM, sich mit einer eigenen Facebook-Seite zu präsentieren, die seither zur Vernetzung der Institutsarbeit beiträgt.

IM DETAIL

SARAH M. ROß

Lehrveranstaltungen | Wintersemester 2015/16

- > Jüdische Musik: Eine kulturgeschichtliche Einführung
- > Kulturtheorien für Musikwissenschaftler/-innen
- > Music and the feminist movements
- > Jüdische Musik in Indien
- > Forschungskolloquium Musikethnologie

Lehrveranstaltungen | Sommersemester 2016

- > Synagogale Musik in Griechenland
- > Engaged Ethnomusicology: Basiskurs
- > Engaged Ethnomusicology: Vertiefungskurs
- > Jüdische Musik und Kultur heute
- > Forschungskolloquium Musikethnologie

Veröffentlichungen

- *A Season of Singing: Creating Feminist Jewish Music in the United States*. Waltham, MA: Brandeis University Press, 2016.
- „Musikalische Grenzgängerinnen – Wie Frauen den Kanon amerikanischer Synagogalmusik neu bestimmen“, in: Beatrix Borchard, Regina Back und Elisabeth Treydte (Hg.), *Musik(vermittlung) und Gender(forschung) im Internet: Perspektive einer anderen Musikgeschichtsschreibung*. Hildesheim, Zürich, New York: Olms, 2016.
- „Sarah Feigin“, in: *MUGI. Musikvermittlung und Genderforschung: Lexikon und multimediale Präsentationen*, hg. von Beatrix Borchard und Nina Noeske, Hochschule für Musik und Theater Hamburg, 2003ff. Stand vom 10.6.2016.
> http://mugi.hfmt-hamburg.de/artikel/Sarah__Feigin

- „Minna Keal“, in: *MUGI. Musikvermittlung und Genderforschung: Lexikon und multimediale Präsentationen*, hg. von Beatrix Borchard und Nina Noeske, Hochschule für Musik und Theater Hamburg, 2003ff. Stand vom 10.6.2016.
> http://mugi.hfmt-hamburg.de/artikel/Minna_Keal
- „Lena Stein-Schneider“, in: *MUGI. Musikvermittlung und Genderforschung: Lexikon und multimediale Präsentationen*, hg. von Beatrix Borchard und Nina Noeske, Hochschule für Musik und Theater Hamburg, 2003ff. Stand vom 10.6.2016.
> http://mugi.hfmt-hamburg.de/artikel/Lena_Stein-Schneider
- „Rezension: Joseph Shatzmiller, *Cultural Exchange: Jews, Christians, and Art in the Medieval Marketplace* (Princeton and Oxford: Princeton University Press 2013)“, in: *Judaica: Beiträge zum Verstehen des Judentums*, 72. Jahrgang, Heft 2 (Juni 2016).

Vorträge | Teilnahme an Tagungen

- Internationale Fachtagung Netzwerk Jüdische Sachkultur
Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald
3. bis 5. Dezember 2015: Teilnahme an der Tagung und Vortrag
Präsentation des Europäischen Zentrums für Jüdische Musik
- Herstory. Frauen sammeln, beschreiben, bewerten, erklären Musik.
Arbeitsgespräch des Forschungszentrums Musik und Gender
an der HMTMH
11. Dezember 2015: Teilnahme am Arbeitsgespräch und Vortrag
*Maskerade oder Enthüllung? Außen- und Innenansichten zu Frauen
in der musikethnologischen Feldforschung*
- Objekt und Schrift:
Erste Arbeitstagung des Netzwerks jüdische Sachkultur
TU Braunschweig / EZJM Hannover
13. bis 15. April 2016: Teilnahme am Arbeitsgespräch und Vortrag
*Datenbank Synagogale Musik: Kantorinnen + Kantoren,
Komponistinnen + Komponisten*
- Soroptimist International Club Hannover
24. Mai 2016: Vortrag
*„Aqui estoy, hineni“: Jüdisch-feministische Stimmen in den Liedern
von Consuel Luz*

- Rotary Club Hannover
15. Juni 2016: Vortrag
*Der Minhag Ashkenaz in der synagogalen Musik der Deutschschweiz:
Jüdisches Kulturerbe trifft Agenten der Nachhaltigkeit*
- Tagung Jüdischer Kulturraum Aargau
Campus Brugg-Windisch der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
8. Juli 2016: Teilnahme an der Tagung und Vortrag
Netzwerk jüdisches Kulturerbe
- Freunde Abrahams München
20. Juli 2016: Vortrag
What Would Miriam Sing? Ritualmusik aus feministischer Perspektive
- 40. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Jüdische Sammlungen
Jüdisches Museum Berlin, Stiftung Topographie des Terrors,
Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum (und Haus der
Wannseekonferenz)
6. bis 9. September 2016: Teilnahme an der Tagung und Vortrag
gemeinsam mit Regina Randhofer und Susanne Borchers
*Europäisches Zentrum für Jüdische Musik: Sammeln, Forschen,
Dokumentieren*

Arbeitsgespräche

- 15. bis 20. November 2015: Arbeitsgespräche in Israel mit Vertretern
der Hebrew University Jerusalem, des Jewish Music Research Center,
Jerusalem, und der National Library of Israel, Jerusalem
- 4. Juli 2016: Arbeitsgespräch mit Anja Siegemund, Leiterin des
Centrum Judaicum Berlin, und Barbara Welcker, Archivarin am
Centrum Judaicum Berlin;
Vorstellen der Datenbank „Synagogale Musik“ und Besprechen
künftiger Kooperationen (gemeinsam mit Regina Randhofer)
- 18. Juli 2016: Arbeitsgespräch mit Andreas Mälck, Digitalisierungs-
und Archivierungsabteilung der Staatsbibliothek Berlin;
Besprechen von Fragen der Digitalisierung und Archivierung des
Teilnachlasses Edith Gerson-Kiwi im EZJM (gemeinsam mit Regina
Randhofer)

- 1. September 2016: Arbeitsgespräch mit Peter Wolfgang Stadler, Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe, Arbeitsstelle Detmold, Musikwissenschaftliches Seminar Detmold/Paderborn; Besprechen von technischen Fragen und Fragen der Software zur Datenbank „Synagogale Musik“ (gemeinsam mit Regina Randhofer)

Forschungs-, Archiv- und Bibliotheksaufenthalte

- 8. bis 10. Februar 2016: Feldforschung und Audioaufnahmen zur Synagogalen Musik der romaniotischen Juden Griechenlands in Athen

SUSANNE BORCHERS

Vorträge | Teilnahme an Tagungen

- Herstory. Frauen sammeln, beschreiben, bewerten, erklären Musik.
Arbeitsgespräch des Forschungszentrums Musik und Gender
an der HMTMH
11. Dezember 2015: Teilnahme am Arbeitsgespräch und Vortrag
*„Culpa mea war es nur“. Ein Zwischenbericht zum Nachlass der
deutsch-israelischen Musikwissenschaftlerin Edith Gerson-Kiwi im
Europäischen Zentrum für Jüdische Musik*
- Forum neuer Musik 2016: Jüdische Identitäten
Deutschlandfunk Köln
8. April 2016: Lecture
Edith Gerson-Kiwi und die Musikethnologie in Jerusalem
- Bei Seligmann unterm Dach –
Begegnungen mit jüdischer Musikgeschichte, EZJM
1. Juni 2016, Vortrag mit Führung durch das EZJM
für den Kulturtreff Bothfeld
Die religiöse Musik des Judentums
- Sommerfest der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
5. Juni 2016: kommentiertes Kurzkonzert (2 Aufführungen)
„Fantasia super E.....“
Kompositionen von Fritz Dietrich aus dem Nachlass Edith Gerson-Kiwi
Mitwirkende: Gesangsensemble, Ylva Sofia Stenberg (Sopran),
Stéphane Bölingen (Klavier), Christoph Bornheimer (Orgel), Michael
Stach (künstlerische Leitung), Susanne Borchers (Informationen zum
Nachlass)
- 40. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Jüdische Sammlungen
Jüdisches Museum Berlin, Stiftung Topographie des Terrors,
Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum (und Haus der
Wannseekonferenz)
6. bis 9. September 2016: Teilnahme an der Tagung und Vortrag
gemeinsam mit Sarah M. Roß und Regina Randhofer
*Europäisches Zentrum für Jüdische Musik: Sammeln, Forschen,
Dokumentieren*

Arbeitsgespräche

- 5. September 2016: Arbeitsgespräch mit Gerhard Müller, Referatsleiter Arbeitsstelle Kalliope-Verbund – Verbundkatalog für Nachlässe und Autographen, Staatsbibliothek zu Berlin; Besprechen von technischen und inhaltlichen Fragen zur Katalogisierung des Teilnachlasses von Edith Gerson-Kiwi im EZJM

Forschungs-, Archiv- und Bibliotheksaufenthalte

- 5./6. September 2016: Landesarchiv Berlin
Recherche zu Edith Gerson-Kiwi

Weitere Projekte

- > Öffentlichkeitsarbeit; inhaltliche Gestaltung und Pflege der Institutswebsite www.ezjm.hmtm-hannover.de und der Projektwebsite www.nachhaltigkeit-ezjm.de

MIRANDA L. CROWDUS

Lehrveranstaltungen | Sommersemester 2016

- > Synagogale Musik in Griechenland
- > Jüdische Musik und Kultur heute

Veröffentlichungen

- Review of Jewish Contiguities and the Soundtrack of Israeli History. Routledge (Jewish Culture and History) 2016.

Teilnahme an Tagungen

- International Hip Hop Studies Conference
University of Cambridge
23. bis 25. Juni 2016: Teilnahme an der Tagung und Moderation
- Creating Alternatives for Jewish Women in Europe
The White Stork Synagogue and „Kamienica Pod Aniołami“,
Wroclaw/Breslau (Polen)
1. - 4. September 2016: Teilnahme an der Tagung

Weitere Projekte

- > Feldforschungsprojekte in London, Berlin, Hannover
- > 4-wöchiger Intensivkurs Deutsch, Goethe-Institut Berlin

REGINA RANDHOFER

Veröffentlichungen

- „Gegen das Nicht-Sein‘. Ossip Mandelstams Reise nach Armenien“, in: *Armenisch-deutsche Korrespondenz* 171 (2016) 2, S. 38–40; 172 (2016) 3 (wird am 15. September gedruckt).

Arbeitsgespräche

- 4. Juli 2016: Arbeitsgespräch mit Anja Siegemund, Leiterin des Centrum Judaicum Berlin, und Barbara Welcker, Archivarin am Centrum Judaicum Berlin; Vorstellen der Datenbank „Synagogale Musik“ und Besprechen künftiger Kooperationen (gemeinsam mit Sarah M. Roß)
- 18. Juli 2016: Arbeitsgespräch mit Andreas Mälck, Digitalisierungs- und Archivierungsabteilung der Staatsbibliothek Berlin; Besprechen von Fragen der Digitalisierung und Archivierung des Teilnachlasses Edith Gerson-Kiwi im EZJM (gemeinsam mit Sarah M. Roß)
- 1. September 2016: Arbeitsgespräch mit Peter Wolfgang Stadler, Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe, Arbeitsstelle Detmold, Musikwissenschaftliches Seminar Detmold/Paderborn; Besprechen von technischen Fragen und Fragen der Software zur Datenbank „Synagogale Musik“ (gemeinsam mit Sarah M. Roß)

Vorträge | Teilnahme an Tagungen

- 40. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Jüdische Sammlungen Jüdisches Museum Berlin, Stiftung Topographie des Terrors, Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum (und Haus der Wannseekonferenz)
6. bis 9. September 2016: Teilnahme an der Tagung und Vortrag gemeinsam mit Sarah M. Roß und Susanne Borchers
Europäisches Zentrum für Jüdische Musik: Sammeln, Forschen, Dokumentieren

- Komitas and the Medieval Music Culture
International Conference dedicated to the 25th Anniversary of the
Independence of the Republic of Armenia (RA)
Yerevan/Haghpat
27. bis 29. September 2016: Teilnahme an der Tagung
und Keynote-Vortrag
Komitas and Berlin Musicology

BIBLIOTHEK

Die Spezialbibliothek des EZJM ist eine Teilbibliothek der Bibliothek der HMTMH. Die Bibliothekarin des EZJM, Barbara Burghardt, ist anteilig ebenfalls in der Hauptbibliothek tätig und unterstützt und vertritt die Leiterin der Bibliothek der HMTMH, Dr. Katharina Talkner, bei deren Aufgaben als Sekretärin der AIBM (Gruppe Bundesrepublik Deutschland e. V.).

Im Berichtszeitraum konnte die Bibliothek des EZJM 250 Neuzugänge verzeichnen. Dazu zählt ein Bestand an antiquarischen Noten und Büchern, der dank einer großzügigen Spende des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden von Niedersachsen für das EZJM erworben werden konnte.

Seit dem Wintersemester 2015/16 hat das EZJM feste Bibliotheksöffnungszeiten eingeführt; Interessenten können darüber hinaus zu vereinbarten Terminen die Bibliothek nutzen. Neu eingeführt wurde auch die Möglichkeit der (Kurz-)Ausleihe von Medien an Angehörige der HMTMH.

In der Fachzeitschrift Forum Musikbibliothek 1/2016, 37. Jahrgang, S. 47–48 veröffentlichte Barbara Burghardt unter dem Titel „*Alles zur Synagogalmusik*“ – *ein Anfang ist gemacht* einen Bericht über die Spezialbibliothek des EZJM.

Gemeinsam mit Martha Stellmacher war Barbara Burghardt am 19.11.2015 in der Radiosendung WDR3 TonArt zu hören, die über über die Notensammlung des Oberkantors Nathan Saretzki im EZJM berichtete. Zu dieser Sammlung hatte das EZJM im Jahr 2015 mit dem Buch *Orgel ad libitum* einen kommentierten Katalog herausgegeben.

> Katalog der HMTMH-Bibliothek: <http://opac.tib.eu/DB=8/LNG=DU/>



Impressum

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Europäisches Zentrum für Jüdische Musik
Redaktion: Susanne Borchers
Herbst 2016